

noch immer weit entfernt von einem festen und stabilen Frieden ist. Die internationale Lage ist heute in einem Maße verschärft wie selten nach dem zweiten Weltkrieg und mit zahlreichen Krisen und ungelösten internationalen ökonomischen und politischen Problemen belastet. Die internationalen Beziehungen sind gekennzeichnet durch eine Krise der Entspannung, die Anwendung von Gewalt, lokale Kriege und militärische Interventionen, Druckausübung und Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Länder. Die Konfrontation zwischen den Blöcken wird fortgesetzt und das Wettrüsten verstärkt. Es vertiefen sich die Probleme der Entwicklungsländer.

Deshalb ist heute mehr denn je der energische Kampf aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte um die Einstellung der negativen Prozesse und Tendenzen, für die Verwirklichung der internationalen Entspannung als weltweiter Prozeß, für die Beendigung des Wettrüstens, für die Stärkung des Vertrauens zwischen den Ländern und Völkern, für eine friedliche Lösung aller strittigen Fragen, für gleichberechtigte internationale politische und Wirtschaftsbeziehungen unabdingbar. Das ist nur durch den Kampf für die Durchsetzung solcher Beziehungen zwischen den Ländern und Völkern erreichbar, die auf der Achtung der Prinzipien der Unabhängigkeit, Souveränität, der territorialen Integrität, der Nichteinmischung und der Nichtintervention sowie des unabdingbaren Rechts aller Völker beruhen, die Wege ihrer Entwicklung frei zu wählen. Einzig auf dieser Grundlage ist es möglich, dem Imperialismus und allen anderen Formen der Domination, der Hegemonie in den internationalen Beziehungen erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen.

Die Arbeiterklasse und andere sozialistisch orientierte Kräfte beeinflussen heute wesentlich das Schicksal der Welt. Der Sozialismus ist ein Prozeß von weltweitem Ausmaß geworden. Er ist charakterisiert durch einen Reichtum unterschiedlicher Formen und Wege. Die Praxis hat gezeigt, daß die Stärkung der Arbeiterbewegung und anderer progressiver Bewegungen nicht zu trennen ist von der Durchsetzung demokratischer Prinzipien in den Beziehungen zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien sowie allen anderen progressiven Parteien und Bewegungen, wie den Prinzipien der Unabhängigkeit, der Nichteinmischung, der Achtung unterschiedlicher Wege des Kampfes für den Sozialismus und des Aufbaus des Sozialismus in den einzelnen Ländern, der Verantwortung einer jeden Partei vor ihrer Arbeiterklasse und ihrem Volk, auf deren Grundlage eine freiwillige internationalistische Zusammenarbeit und Solidarität entwickelt wird. Einen bedeutenden Schritt in dieser Richtung stellte die Berliner Konferenz der europäischen kommunistischen Parteien im Jahre 1976 dar, die nach unserer Meinung eine langfristige Bedeutung und einen dauerhaften Wert hat.

Genossinnen und Genossen! Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen noch einmal eine erfolgreiche Arbeit des Parteitages wünsche. (Lang anhaltender, starker Beifall. Alle Delegierten und Gäste erheben sich von den Plätzen.)